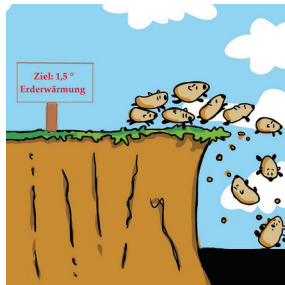


Rolf Horst

Die Ignoranz der Lemminge

Es tut mir wirklich leid, dass ihr possierlichen kleinen Nager wieder einmal für die fast kollektive Dummheit der Menschheit als Metapher herhalten müsst. Aber bei Lemmingen denken eben alle an die von der Klippe stürzenden kleinen Tiere. Und wir Menschen rasen sehenden Auges genau auf diesen Abgrund zu, oder, wie meine Frau zu sagen pflegt, wir befinden uns schon im freien Fall. Und genau davon handelt dieses Buch. Von den Müll-Lemmingen, Hundehalter-Lemmingen, Konsum und App-Lemmingen und von vielen anderen mehr.



Das Cover wurde, unter Verwendung und Bearbeitung einer Zeichnung von

RichardsDrawings by Pixabay, vom Autor erstellt.

Rolf Horst

Die Ignoranz der Lemminge

Ein Erlebnisbericht



Autor*innen: Rolf Horst (geb. 1960) und Nieke Horst (geb. 1964). Sie leben mit ihrer Hündin und der Katze, die beide aus dem Tierschutz kommen, in einer norddeutschen Kleinstadt. Nieke Horst ist hochfunktionale Autistin und war viele Jahre ordinierte Nonne im Rinzaizen. Sie schreibt Essays, ist sehr oft Ideenlieferantin für die Bücher ihres Mannes und hat diese redigiert.

© 2024 Rolf Horst

ISBN Softcover:	978-3-384-09907-5
ISBN Hardcover:	978-3-384-09908-2
ISBN E-Book:	978-3-384-09909-9

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

trdition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg,
Germany.

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: trdition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
App-Lemminge	9
Klospülung-Lemminge	13
Miet- und Vermieter-Lemminge	15
Autofahrer-Lemminge	27
Artensterben? Na und – Lemminge	29
Kleingarten-Lemminge	31
Betrifft-mich-nicht-Lemminge	35
Konsum-Lemminge	39
Hundehalter-Lemminge	43
Müll-Lemminge	45
Die handlungsweisenden nicht-mehr-Lemminge	49
Brief an die Bundesministerien	53
Buchvorstellungen	57

Vorwort

Reduktion (!?!) - schon ‘mal davon gehört?

Nein? Kommt in unserem Sprachgebrauch ja auch nicht vor. Weder in der Politik, noch in Handel und Wirtschaft, auch nicht in den Medien und schon gar nicht bei uns selbst!

Denn anstatt darauf hinzuarbeiten weniger CO² auszustoßen, will man uns jetzt weismachen, dass wir das 1,5 Grad Ziel der Erderwärmung noch erreichen können, wenn wir das schädliche CO² aus der Luft „absaugen“ und dann irgendwo – in leeren Gasspeichern im Meer oder in alten unterirdischen Minen und Schächten – einpressen.

Trotz aller Bemühungen – zum Beispiel durch den jungen Niederländer Boyan Slat – sind wir noch nicht in der Lage, die riesigen Plastikmengen aus dem Meer zu entfernen und weit davon entfernt, dafür zu sorgen, dass dort gar kein Plastik mehr hineingelangt. Wir haben noch immer kein Atommüllendlager, aber wir planen jetzt schon Lagerstätten für CO²! Und unser Klima ist nicht das einzige Thema, bei dem wir uns kollektiv falsch verhalten.

App-Lemminge

Da bekomme ich eine e-mail von meinem Carsharing-Anbieter, dass ab sofort auch in meinem kleinen Städtchen zwei Autos zur Verfügung stehen. Das hat mich richtig gefreut, denn ich war nicht der Einzige, der immer wieder danach gefragt hatte. Nun hatte ich mittlerweile einen anderen Anbieter entdeckt, der etwas teurer war und auch nur ein einziges Auto zur Verfügung stellte, aber das war schon eine große Hilfe.

Wie bereits geschrieben, war der Zeitpreis teurer (ca. 1,50 € und auch die Kilometerpreise waren höher) und so wollte ich einen bereits gebuchten Termin – der in zwei Monaten hätte sein sollen – stornieren und bei dem günstigeren Vermieter buchen. Allerdings konnte ich meine Stadt nicht auswählen und somit auch kein Auto buchen. Wahrscheinlich war noch nicht alles im System eingerichtet, also schrieb ich eine Mail und schilderte mein Problem. Am nächsten Tag traf die Antwort bereits ein. Ich müsste in meinem Kundenbereich noch die App konfigurieren und herunterladen, dann würde man mir eine SMS auf mein Handy schicken. Das Fahrzeug ließe sich nur mit der App und dem Passwort öffnen. Nun ich werde

bald 64 und habe ein Seniorenhandy, das keinen Zugang zum Internet hat und ich will mich auch nicht dazu nötigen lassen, mir ein entsprechendes Gerät zuzulegen, nur um der ausufernden Verbreitung von teilweise völlig unsinnigen Apps ausgeliefert zu sein. Das habe ich dem Unternehmen mitgeteilt und auch, dass ich dann eben weiterhin mit dem Mitbewerber fahren werde. Zusätzlich habe ich empfohlen, mein Buch „Stromsucht – der kalte Entzug durch Stromausfall“ zu lesen.

Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Ich solle doch einmal überlegen, ob ich mir nicht doch ein App-fähiges Handy zulegen wolle. Schließlich sei das die Zukunft und das Unternehmen werde innerhalb der nächsten zwei Jahre, die gesamte Fahrzeugflotte umgerüstet haben.

Was soll ich dazu noch sagen? Nichts!
Ich habe meinen Vertrag gekündigt.

Ich möchte nicht zu den Lemmingen gehören, die – egal in welcher Situation auch immer – nur noch auf ihr Handy starren und dabei, das haben wir selbst erlebt, die Fußgänger auf einem Zebrastreifen übersehen, genauso wie sie

vorher die Geschwindigkeitsbeschränkung wegen des Zebrastreifens nicht beachtet haben. Oder die Nachbarin, die meine Frau und mich zum Frühstück in ein Cafe einlädt, in einen Ort der dreißig Kilometer entfernt ist und dann nicht einmal ihr Handy ausschaltet. Nein, im Gegenteil, sie freut sich über jede Meldung die mit lautem Signal hereinkommt und kommentiert diese fröhlich – „Mein Optiker hat gerade geschrieben“ – und als ihre Tiermedizin studierende Tochter SOS sendet, weil sie nach einer ausgiebigen Party nicht in der Lage ist, ihre Wohnung in einer hundertfünfzig Kilometer entfernten Stadt alleine wieder aufzuräumen, da bricht Mutti das Frühstück ab, fährt uns nach Hause und weiter zu ihrer unselbständigen Tochter.

What happens? WhatsApp!

Klospülung-Lemminge

Meine Frau Nieke und ich regen uns regelmäßig darüber auf, dass zur Toilettenspülung immer noch Trinkwasser verwendet wird. Also haben wir uns im April 2023 dazu erdreistet an drei Bundesminister*innen (Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Frau Klara Geywitz; Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir und Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Steffi Lemke) zu schreiben (Brief im Anhang) und diesen unnötigen Verbrauch zu hinterfragen und gleichzeitig auch Lösungsmodelle vorzuschlagen. Letztere ließ ihr Ministerium gar nicht antworten! Vom Landwirtschaftsministerium kam ein nullachtfünfzehn „Bla-Bla“ Schreiben und nur das Bauministerium hat sich die Mühe gemacht, uns ausführlich zu antworten. Sinngemäß stand da geschrieben: „Sie machen sich viel zu viele unnötige Gedanken! Der private Trinkwasserverbrauch beträgt gerade einmal **20%** des Gesamtverbrauches, da sehen wir keinen Handlungsbedarf. Wenn Sie Trinkwasser einsparen wollen, empfehlen wir Ihnen die folgenden Links.....!

Also **„nur“ 20 Prozent!** Na denn, weiterhin fröhliches Klo hinunterspülen!